

Presseinformation

12.09.2019

60 Jahre Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.

Gemeinsam für den Erfolg eines einzigartigen Baustoffs

Berlin – Zehn der größten deutschen Produzenten des damals noch als „Gasbeton“ bezeichneten Mauerwerksbaustoffs unterschrieben im August 1959 den Gründungsvertrag für einen Fachverband, der seit 1990 den Namen „Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.“ trägt. Er sollte sich um bundesweit einheitliche Produktionsstandards und die Anpassung des Bausystems Porenbeton an sich wandelnde Anforderungen der Architektur und Bauwirtschaft kümmern. Bereits Anfang der 1950er-Jahre hatte Ludwig Erhard, damals Bundesminister für Wirtschaft, in einer Rede vor dem Bundestag über den Baustoff gesprochen und den weiteren Ausbau der Produktionskapazitäten für Porenbeton in Deutschland empfohlen.

Tatsächlich erreichte die Produktion des außergewöhnlichen Baustoffs erstmalig in diesem Jahrzehnt auch in Deutschland einen ihrer Höhepunkte. Erfunden hatte ihn in den 1920er-Jahren ein schwedischer Wissenschaftler. Das Ziel seiner vom schwedischen Staat unterstützten Forschung war die Entwicklung eines anorganischen Baumaterials, das aus fast überall vorhandenen, natürlichen und günstigen Rohstoffen hergestellt werden konnte, dabei nicht brennbar und vor Fäulnis geschützt sein sollte.

Produktentwicklung und Qualitätssicherung

Von entscheidender Bedeutung für den Erfolg des Baustoffs in Deutschland war nicht zuletzt die Gründung des „Fachverbands Gasbetonindustrie e.V.“, denn dieser unterstützte von Anfang an die Normung von Produktion und Produkten. Mauersteine in gleichbleibend hoher und identischer Qualität aus allen Werken – das war das erklärte Ziel der Verbandsmitglieder. Dafür bündelten die im wesentlichen mittelständischen Unternehmen technische Kompetenz und Expertise in der Geschäftsstelle ihres Verbandes. Mit großem Erfolg.

Presseinformation

- 2 -

Eine starke Gemeinschaft

Heute ist der „Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.“ Ansprechpartner für Politik und Wissenschaft sowie Mitglied in verschiedenen Dachverbänden wie der Deutschen Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. (DGfM). Auch wirken seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in zahlreichen Gremien und Initiativen mit, die sich der Förderung nachhaltiger Bau- und Wohnungspolitik widmen. Auf europäischer Ebene ist er im Verband der Europäischen Porenbetonindustrie EAACA aktiv, dem Produzenten aus 17 EU-Staaten sowie aus einem assoziierten Nicht-EU-Staat angehören.

Für Praxis und Lehre

Ziel des Bundesverbandes Porenbetonindustrie e.V. ist es darüber hinaus, umfassende Informationen und praktische Hilfestellung in Fragen des modernen Mauerwerksbaus mit Porenbeton bereitzustellen. Seit 1991 bietet er mit dem „Porenbeton-Handbuch“ ein kompaktes Kompendium, das alle für Lehre und Planung relevanten Daten und Tabellen enthält. Ende 2018 erschien das Handbuch in seiner bereits 7. und erneut vollständig aktualisierten Auflage.

1992 wurde die BVP-Porenbeton-Informations-GmbH gegründet, die von ihren Gesellschaftern mit zusätzlichen Budgets ausgestattet wurde, um die Informationsarbeit rund um den inzwischen fest etablierten Baustoff auszuweiten. Das „Porenbeton-Handbuch“ wurde in der Folge durch zahlreiche Fachschriften zu speziellen Anwendungsbereichen des Porenbetons ergänzt.

Ein unverzichtbarer Baustoff

60 Jahre nach Gründung des Verbandes steht Deutschland erneut vor der Aufgabe, schnell und wirtschaftlich bezahlbaren Wohnraum schaffen zu müssen. „Eine Herausforderung, der sich Investoren und Kommunen bevorzugt mit massiven Mauerwerksbaustoffen wie Porenbeton stellen sollten“, so Heinz-Jakob Holland, Vorstandsvorsitzender des Bundesverbandes Porenbetonindustrie e.V. „Denn dieser hat seit seiner Erforschung und Entwicklung nichts von seinen herausragenden Eigenschaften verloren. Wärmeschutz ohne zusätzliche Dämmung, Nichtbrennbarkeit, hohe Diffusionsfähigkeit und die maßseitig hohe Flexibilität von Porenbeton empfehlen ihn für ebenso nachhaltiges wie energieeffizientes Bauen.“ Auch stünden heute

Presseinformation

- 3 -

ausreichend große Produktionskapazitäten für den aktuell hohen Bedarf der Bauwirtschaft zur Verfügung, so Holland. „Porenbeton ist unverzichtbar für zeitgemäßes Bauen und für nahezu jede Anwendung geeignet.“

*Abdruck frei. Beleg erbeten an:
Dr. Sälzer Pressedienst, Lensbachstraße 10, 52159 Roetgen*

Weitere Informationen: Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.,
Telefon (030) 25 92 82 14, E-Mail info@bv-porenbeton.de



Bild: Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.

(Text- und Bildmaterial steht unter www.dr-saelzer-pressdienst.de zum Download bereit.)

Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. · Kochstr. 6-7 · 10969 Berlin
Telefon (030) 25 92 82 14 · Fax (030) 25 92 82 64 · info@bv-porenbeton.de · www.bv-porenbeton.de

Redaktionsadresse: Dr. Sälzer Pressedienst · Lensbachstraße 10 · 52159 Roetgen
Telefon (02471) 92 12 865 · Fax (02471) 92 12 867 · info@dr-saelzer-pressdienst.de · www.dr-saelzer-pressdienst.de

Presseinformation

- 4 -

Eine starke Gemeinschaft. Bundesverband Porenbetonindustrie e.V.

Zwölf Unternehmen produzieren in Deutschland Mauersteine aus Porenbeton. Die überwiegende Mehrheit von ihnen ist Mitglied im Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. mit Sitz in Berlin. Der Bundesverband koordiniert ihre technisch-wissenschaftliche Arbeit und trägt mit eigener Forschungsarbeit und viel Engagement in z. B. Normungsausschüssen zur technischen Weiterentwicklung des Mauerwerksbaus bei. Er ist Ansprechpartner für Politik und Wissenschaft sowie seinerseits Mitglied verschiedener Dachverbände wie der DGfM Deutsche Gesellschaft für Mauerwerks- und Wohnungsbau e.V. Der Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. wirkt darüber hinaus in zahlreichen Gremien und Initiativen mit, die sich der Förderung nachhaltiger Bau- und Wohnungspolitik widmen. Auf europäischer Ebene ist er im Verband der Europäischen Porenbetonindustrie EAACA aktiv, dem Produzenten aus 17 EU-Staaten sowie aus einem assoziierten Nicht-EU-Staat angehören. Ziel des Bundesverbandes Porenbetonindustrie e.V. ist es, allen Interessierten umfassende Informationen und praktische Hilfestellung in Fragen des modernen Mauerwerksbaus mit Porenbetonsteinen zu bieten.

So leicht, so einfach, so sicher. Bauen mit Mauersteinen aus Porenbeton.

Mauersteine aus Porenbeton gehören in Deutschland seit den 1950er-Jahren zu den wichtigsten Baustoffen im modernen Wohnungsbau. Ihre Rohmasse besteht aus Quarzsand, Wasser, Kalk und/oder Zement, Anhydrit oder Gips, also aus nahezu unbegrenzt und überall verfügbaren Rohstoffen. Durch Zugabe geringfügiger Mengen Aluminiumpulver oder -paste erreichen die Hersteller wie ein Bäcker beim Backen durch Hefe, dass die Rohmasse Sauerstoff aufnimmt und einschließt. Der anschließend bei 190 Grad gehärtete Stein besteht in der Folge zu 80 Prozent aus Luft und nur zu 20 Prozent aus Feststoffen. Verarbeiter schätzen das geringe Gewicht der Porenbetonsteine. Menschen, die in einem Gebäude aus Porenbeton leben oder arbeiten, profitieren von einem behaglichen Klima in allen Räumen und den besonderen Materialeigenschaften des schadstofffreien Baustoffs. Höchster Wärmeschutz ohne zusätzliche Dämmung, angenehmes Raumklima und Wände mit einer glatten Oberfläche – monolithisches, nichtbrennbares Mauerwerk aus Porenbeton leistet einen wertvollen Beitrag zum Umweltschutz und zur Wohnqualität in wertbeständigen Gebäuden. Wirtschaftlich und ökologisch zu bauen fällt mit Mauersteinen aus Porenbeton besonders leicht. Bereits 36,5 cm dicke Außenwände aus Porenbetonsteinen genügen, um ein Gebäude gemäß der aktuellen Energieeinsparverordnung (EnEV) zu errichten.

Bundesverband Porenbetonindustrie e.V. · Kochstr. 6-7 · 10969 Berlin
Telefon (030) 25 92 82 14 · Fax (030) 25 92 82 64 · info@bv-porenbeton.de · www.bv-porenbeton.de

Redaktionsadresse: Dr. Sälzer Pressedienst · Lensbachstraße 10 · 52159 Roetgen
Telefon (02471) 92 12 865 · Fax (02471) 92 12 867 · info@drsaelzer-pressdienst.de · www.drsaelzer-pressdienst.de